

World guide to libraries. 9th edition. (Handbook of international documentation and information 8) München 1989, Saur, ISBN 3-598-20539-2, XXXV und 1001 S., DM 498. – Es handelt sich um eine Neuauflage des nach Ländern geordneten und wohl vollständigsten Verzeichnisses von Bibliotheken mit Adressen und knappen Angaben zum Bestand, das leider keine sachliche Erschließung enthält, aber dennoch für Anfragen etc. unerlässlich ist. N.M.

World guide to special libraries. 2nd edition. 1. Libraries A–L. 2. Libraries M–Z. Index (Handbook of international documentation and information 17) München 1990, Saur, ISBN 3-598-22230-0, XXXIV und 1196 S., DM 498, verzeichnet unter rund 1000 Schlagworten (Untergliederung: Länder) etwa 32 500 Spezialbibliotheken mit knappen Angaben zum Bestand. Der Bereich der Geschichte ist dabei in 19 Teilgebiete differenziert, darunter auch „Medieval History“, und erlaubt eine schnelle Information, wo Spezialbibliotheken zu bestimmten Gebieten existieren, selbst wenn die Auswahl von diesen manchmal etwas merkwürdig anmutet. N.M.

Bayerische Staatsbibliothek. Inkunabelkatalog. Bd. 1. A – Brev, Wiesbaden 1988, Reichert, ISBN 3-88226-450-0, L u. 594 S., DM 390. – Die Inkunabelsammlung der Bayerischen Staatsbibliothek ist – nach Zahl der Titel – heute nach der British Library die zweitgrößte, ja wenn man die einzelnen Exemplare zählt, sogar die größte Sammlung dieser Art in der Welt. Ähnlich wie bei den Hss. geht ein großer Teil dieses Besitzes auf die Säkularisation am Anfang des 19. Jh. zurück, wodurch sich auch die große Zahl der Mehrfachexemplare erklärt. Das Katalogunternehmen selbst ist ein Ergebnis der inzwischen überwundenen Teilung Deutschlands, denn ursprünglich sollte die Katalogisierung der Inkunabeln der Bayerischen Staatsbibliothek zugunsten einer intensiven Teilnahme am Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW) zurückstehen, und erst 1981 – als die Zusammenarbeit an der Weigerung der Ostberliner Staatsbibliothek, den GW einer internationalen Expertenkommission zu unterstellen, gescheitert war – wurde ein eigener auf 6 Bände (und einen Abbildungsband) projektierter Katalog mit maßgeblicher Unterstützung die DFG in Angriff genommen. Der vorliegende 1. Band kann in jeder Hinsicht überzeugen, denn er berücksichtigt nicht nur die Druckgeschichte, sondern legt besonderes Gewicht auf die Identifizierung und Zuordnung der in den einzelnen Büchern enthaltenen Texte; bei Sammelbänden wird jedes einzelne Werk verzeichnet. So kann dieser alphabetisch nach Verfassern aufgebaute Katalog auch quasi als Bibliographie für Texte dienen, von denen keine moderne Edition vorliegt, und wo üblicherweise frühe Drucke benutzt werden, wie etwa bei juristischen Schriften oder der Glossa ordinaria zur Bibel. Schon dieser erste Band bietet reichhaltiges Material, enthält er doch bereits die Lemmata: Accursius, Bartolus, Guido de Baysio, Bonifatius (papa): Liber sextus und die Bibel, um nur einige zu nennen. Besonders der letzte Eintrag ist von Interesse, wird doch jedesmal genau angegeben, welche Kommentare und sonstigen Schriften in den jeweiligen Ausgaben enthalten sind, wobei ein kleiner Nachtrag gestattet sei: Nr. 480 enthält auch noch die Postilla moralis des Nicolaus von Lyra. Es ist zu hoffen, daß die übrigen Bände schnell erscheinen werden, denn erst das Register wird diesen so differenzierten Katalog richtig erschließen. N.M.